

Nachrufe und biografische Werke zu Hans Konrad Escher von der Linth

Nach Eschers Tod veröffentlichte die Neue Zürcher Zeitung am 10. März 1823 einen umfangreichen Nachruf aus der Feder seines Freundes Paul Usteri.

Die erste, mit einem Landschaftsbild und dem Portraitstich von Johann Martin Esslinger illustrierte (Teil-)Biografie erschien an Neujahr 1824, ohne Nennung des Verfassers. Der Text im «Neujahrsblatt der Zürcherischen Hülfsgesellschaft» befasste sich vor allem mit Eschers Wirken an der Linth. Hier werden auch zum ersten Mal die später immer wieder aufgegriffenen Geschichten und Anekdoten aus der Zeit der Linthunternehmung erzählt; diese «Notizen, ... freundschaftlich mitgeteilt» stammen wahrscheinlich von einem Biltener.

Im Jahr 1825 beschäftigte man sich vor allem in der französischen Schweiz mit Escher: In Genf und Paris erschien eine anonyme Schrift mit dem Titel «Sur le résultat moral de l'entreprise du dessèchement des marais de la Linth»¹. 1825 veröffentlichte zudem Henri Favre² eine gereimte Eloge «Escher de la Linth, ou le véritable patriote». Sie erschien ebenfalls in Genf und Paris.

Das Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Zürich auf das Jahr 1828 befasste sich ausführlich mit Eschers politischem Wirken und bot gleichzeitig einen ins Bild gesetzten Entwurf für das geplante Escher-Denkmal auf dem Biberlikopf.

1836 publizierte die Société Franklin in Paris ein Einzelheft mit einer französisch verfassten (Kurz-)Biografie Eschers. Es war mit einem Stich von Abraham Bouvier illustriert. Das Heft ohne Seitenzahlen war auch dem 1838 erschienenen Sammelband «Portraits et Histoires des Hommes Utiles» der Société Montyon et Franklin beigeheftet. 1843 folgte die Übersetzung dieser Biografie ins Italienische («I Benefattori dell'Umanità», Florenz 1843, 2. Auflage 1860).

1852, fast 30 Jahre nach Eschers Tod, veröffentlichte Johann Jakob Hottinger eine umfassende Biografie. Sie trug den Untertitel «Charakterbild eines Republikaners». Hottinger übernahm für das erste Kapitel fast das ganze Manuskript von Paul Usteris geplanter Escherbiografie. Für den Rest hatte er Zugriff auf den schriftlichen Nachlass Eschers; er zitierte ausführlich aus Schriften, Briefen und Tagebüchern. Interessant ist, dass Hottinger schon eine Karte mit den Reisen Eschers in der Schweiz und im angrenzenden Gebiet veröffentlichte.

In den 1860er/1870er Jahren erschienen mehrere, teilweise illustrierte Kurzbiografien: 1862 in Wiesbaden (W. O. von Horn, «Hanns Conrad Escher von der Linth. Lebensbild eines braven Schweizers, dargestellt für die Jugend und das Volk», 2. Auflage 1880) und in Zürich (J. H. Meier, «Biographien berühmter Schweizer»); 1863 in Zürich ein Bändchen in der Jugendbibliothek (J. Kettiger, F. Dula, G. Eberhard: «Hans Konrad Escher von der Linth») und 1868-1871 in Baden im Aargau (A. Hartmann: «Galerie berühmter Schweizer der Neuzeit», 2. Auflage 1884).

Eine nächste Kurzbiografie erschien 1923: Zum 100. Todestag Eschers publizierte Pfarrer Gottfried Heer von Zürich ein Heftchen, das 1925 eine erweiterte Zweitaufgabe erlebte.

In den politisch schwierigen 1930er und 1940er Jahren diente Eschers Leben als Beispiel für die schweizerische Eigenständigkeit: 1934 wurde eine Radiosendung von Fritz Wartenweiler publiziert («Führende Schweizer in schweren Krisenzeiten»), 1936 erschien ein SJW-Heft, und 1939 fasste Fritz Ernst die Hottinger-Biografie für die «Tornister-Bibliothek» auf knapp 30 Seiten zusammen («Aus dem Leben Hans Conrad Eschers von der Linth»). 1943 schrieb Josef Reinhart das Jugendbuch «Brot der Heimat».

Erst in den 1970er Jahren befasste sich wieder jemand intensiver mit Eschers Leben und Werk. Gustav Solar hatte im Geologischen Institut der ETH Zürich Eschers geognostische Zeichnungen ent-

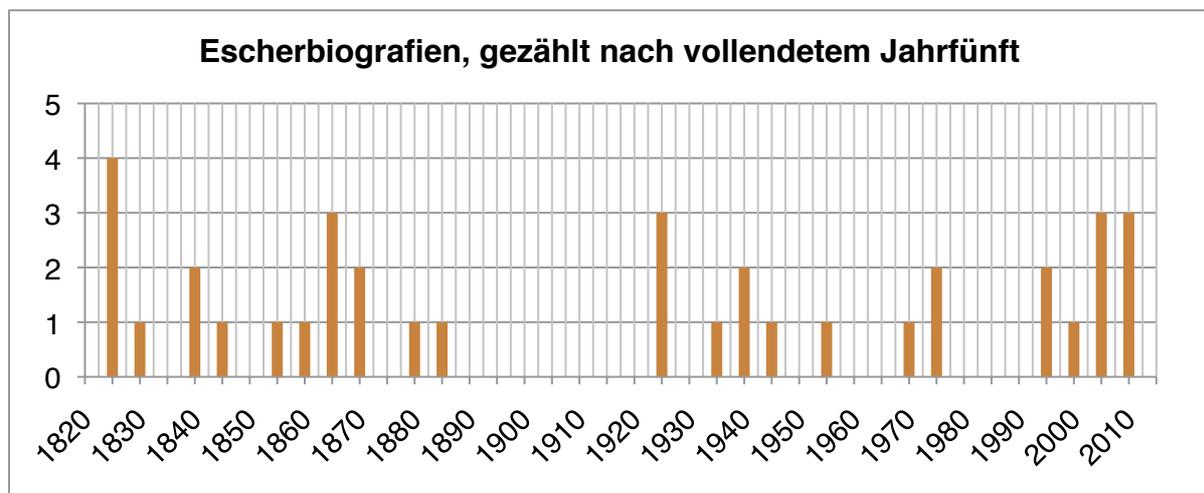
¹ Als Autor wurde Charles Pictet de Rochemont (1755 – 1824) vermutet: «Ueber die moralische Frucht der Linth-Entsumpfung.», in: Der aufrichtige und wohlthätige Schweizer-Bote, 14. Juli 1825, Nr. 28, 217-218. Als Verfasser scheint aber eher der Bruder von Charles Pictet de Rochemont wahrscheinlicher: Marc-Auguste Pictet Turrettini (1752 – 1825), Professor in Genf und Mitglied des Tribunats, hatte 1819 auf dem Weg zur Versammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in St. Gallen zusammen mit mehreren westschweizerischen Kollegen das Linthgebiet besucht (Johann Jakob Hottinger: Hans Conrad Escher von der Linth. Charakterbild eines Republikaners. Zürich 1852, S. 296-300).

² Lebensdaten: 1780–1840, Pfarrerssohn, als Kaufmann ausgebildet, später Erzieher in Russland und Lehrer in Wien, ab 1822 Angestellter des Standes Waadt, Mitglied der kantonalen und der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft. Vgl. Rudolf Wolf: Notizen. Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, Jahrgang 37, 1892, S. 97-100.

deckt. Er publizierte sie Mitte bis Ende der 1970er Jahre (u.a. «Ansichten und Panoramen der Schweiz», 1974). Fast gleichzeitig, 1975, erschien ein weiteres SJW-Heft zu Hans Konrad Escher von der Linth.

Ab den 1990er Jahren versuchte die Linth-Escher-Gesellschaft bzw. Linth-Escher-Stiftung, Hans Konrad Escher von der Linth wieder in Erinnerung zu rufen. 1994 legte sie Hottingers Escherbiografie neu auf; 1998 veröffentlichte sie den «Persönlichen Lebensbericht» und 2002 publizierte sie ein Verzeichnis von Eschers Bildern und Handschriften.

Ab 2003 ging Daniel Speich in seiner Dissertation «Helvetische Meliorationen» und in seinen weiteren Schriften zum Linthwerk mehrfach auf Hans Konrad Escher von der Linth ein. 2007, noch vor Baubeginn des Projekts «Linth 2000», erschienen dann gleich zwei Publikationen: Das SJW-Magazin von Severin Perrig («Der Traum von einer kanalisierten Welt») und ein Buch von Heiner Keller («Eschers Erbe in der Linthebene»).



Die grafische Umsetzung der (wahrscheinlich unvollständigen³) Liste zeigt, dass nach den bis 1830 erschienen Nachrufen und Teilbiografien bis gegen 1885 regelmässig über Hans Konrad Escher von der Linth geschrieben wurde. Danach findet sich bis in die 1920er Jahre, als an den 100. Todestag erinnert wurde, eine (unerklärliche) Lücke: Hans Konrad Escher von der Linth scheint 40 Jahre lang vergessen worden zu sein.

In den Krisenzeiten der 1930er und 1940er Jahre hingegen wurde er wieder als Vorbildfigur beschrieben und gebraucht. Dann war es wieder lange still: Wenn nicht 1968 ein Schulwandbild erschienen wäre und wenn nicht der Kunsthistoriker Gustav Solar Eschers zeichnerisches Werk entdeckt und 1974 publiziert hätte, wären wieder 40 Jahre nachrichtenlos vergangen. Die Aktivitäten der Linth-Escher-Gesellschaft (heute Linth-Escher-Stiftung) in den 1990er Jahren zeichnen sich in der Grafik deutlich ab, ebenso auch die neue wissenschaftliche Forschung. Mit dem Projekt «Linth 2000» rückte Hans Konrad Escher von der Linth noch mehr in den Fokus.

³ Es ist sehr wahrscheinlich, dass es noch weitere Publikationen über Hans Konrad Escher von der Linth gibt, auch solche in anderen Sprachen.

Hans Konrad Escher von der Linth: Liste der Biografien und biografischen Notizen, von 1823 bis 2017

- 1823: [Usteri, Paul]: (Nachruf auf Hans Conrad Escher.) In: Neue Zürcher Zeitung vom 10. März 1823, Frontseite.
- 1824: [Usteri, Paul]: Vier und Zwanzigstes Neujahrsblatt der Zürcherischen Hülfsgesellschaft. 1824.
- 1825: –: Sur le résultat moral de l'entreprise du dessèchement des marais de la Linth. J. J. Paschoud, Genève et Paris 1825.
- 1825: [Favre, Henri]: Escher de la Linth, ou le véritable patriote. J. J. Paschoud, Genève et Paris 1825.
- 1828: –: Der Zürcherischen Jugend auf das Neujahr 1828 von der Stadtbibliothek. Zürich 1828.
- 1836: Didier, Charles: Escher de la Linth. Einzelheft. Section Franklin, Paris 1836. Mit Stich von Bouvier nach Esslingerportrait.
- 1838: Didier, Charles: Escher de la Linth. In: Portraits et Histoire des Hommes Utiles. Société de Montyon et Franklin. Paul Renouard, Paris 1837-1838. Zusammen mit den vor 1837 publizierten "Cent Portraits" dem Band von 1837-1838 beigeheftet. Mit Stich von Bouvier nach Esslingerportrait.
- 1843: Didier, C.; trad. Berti, F.: Escher de la Linth. In: I Benefattori dell'umanità. Ossia Vite e Ritratti degli Uomini d'ogni Paese e d'ogni Condizione. Volume I. Presso Ersilio Vignozzi e Comp., Firenze 1843, 565-572. Mit Stich von Bouvier nach Esslinger-Portrait.
- 1852: Hottinger, J[ohann] J[jakob]: Hans Conrad Escher von der Linth. Charakterbild eines Republikaners. Orell, Füssli und Comp., Zürich 1852.
- 1860: Didier, C.; trad. Berti, F.: Escher de la Linth. In: I Benefattori dell'umanità. Ossia Vite e Ritratti degli Uomini d'ogni Paese e d'ogni Condizione. Volume I. Firenze 1860, 565-572. Mit Stich von Bouvier nach Esslinger-Portrait. (Nachdruck des Buchs von 1843.)
- 1862: von Horn, W. O. (= Wilhelm Oertel): Hanns Conrad Escher von der Linth. Lebensbild eines braven Schweizers, dargestellt für die Jugend und das Volk. Verlag von Julius Niedner, Wiesbaden [1862].
- 1862: Meier, J. H.: Biographieen berühmter Schweizer. Druck und Verlag von Friedrich Schultheß, Zürich 1862 (209-252).
- 1864: Färber, (Direktor): Leben Hans Konrad Eschers von der Linth. In: Jugendbibliothek, hrg. von Kettiger, J.; Dula, F.; Eberhard, G., 3. Abteilung, 7. Bändchen. Druck und Verlag von Friedrich Schulthess, Zürich 1864.
- 1868: –: Zum 100jährigen Geburtstag des Herrn H. K. Escher von der Linth. In: Appenzeller Kalender 147, 1868.
- 1868: Hartmann, Alfred: Escher von der Linth. In: Galerie berühmter Schweizer der Neuzeit. In Bildern von Fr. und H. Hasler. Band 1, Nr. 49. Hg. von Friedrich Hasler. Baden im Aargau 1868.
- 1880: von Horn, W. O. (= Wilhelm Oertel): Hanns Conrad Escher von der Linth. Lebensbild eines braven Schweizers, dargestellt für die Jugend und das Volk. Verlag von Julius Niedner, Wiesbaden 1880, 2. Auflage.
- 1882: Hartmann, Alfred: Escher von der Linth. In: Galerie berühmter Schweizer der Neuzeit. In Bildern von Fr. und H. Hasler. Band 1, Nr. 49. Hg. von Friedrich Hasler. Orell, Füssli & Cie., Zürich 1882.
- 1923: Weisz, L.: Hans Conrad Escher von der Linth als Forstpolitiker. Sonderdruck aus Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen. Bern 1923.

- 1923: Frei, Oskar: Hans Konrad Escher von der Linth. Lebens- und Charakterbild eines Eidgenossen zu seinem 100. Todestag 9. März 1923. A. Stutz A.-G., Wädenswil 1923.
- 1925: Frei, Oskar: Hans Konrad Escher von der Linth. Lebensbild eines Republikaners. Mit acht Abbildungen und zwei Kärtchen. Verlag von Beer & Cie., Zürich 1925, 2. erweiterte Auflage.
- 1934: Wartenweiler, Fritz: Führende Schweizer in schweren Krisenzeiten. Bruder Klaus, Escher von der Linth, General Dufour. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich 1934, (2. Auflage) 4. bis 6. Tausend.
- 1936: Wartenweiler, Fritz; Binder Walter (Bilder und Umschlag): Hans Conrad Escher von der Linth. Schweizerisches Jugendschriftenwerk 54/55. Zürich 1936.
- 1939: Hottinger, J. J.; Ernst, Fritz (Hrg.): Aus dem Leben Hans Conrad Eschers von der Linth. Tor-nister-Bibliothek, herausgegeben von Emil Brunner, Fritz Ernst, Edurad Korrodi; Heft 5. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich 1939.
- 1943: Reinhart, Josef: Brot der Heimat. Ein Lebensbild. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau 1943, 1. bis 6. Tausend.
- 1955: Wartenweiler, Fritz: Hans Conrad Escher von der Linth. Hauenstein-Verlag, Olten 1955.
- 1968: Jost Hösli: Linthkorrektur. Kommentare zum Schweizerischen Schulwandbilderwerk, Bild 139. Zürich 1968.
- 1974: Solar, Gustav (Hrg.); Text von Gustav Solar und Jost Hösli: Hans Conrad Escher von der Linth: Ansichten und Panoramen der Schweiz. Die Ansichten 1780-1822. Atlantis Verlag, Zürich und Freiburg im Breisgau 1974.
- 1975: Freuler, Kaspar; Hofmann, Werner (Bilder und Umschlag): Hans Konrad Escher von der Linth. Aus Sorgen und Sümpfen neues Land. Schweizerisches Jugendschriftenwerk 1314. Zürich 1975.
- 1993: Hans Konrad Escher von der Linth-Gesellschaft (Hrg.): Das Linthwerk – ein Stück Schweiz. Mollis 1993.
- 1994: Hottinger, J[ohann] J[akob]: Hans Conrad Escher von der Linth, Charakterbild eines Republikaners. (Orell, Fübli und Comp., Zürich 1852), Neuauflage, hrg. von der Linth-Escher-Gesellschaft, Mollis 1994.
- 1998: Linth-Escher-Gesellschaft (Hrg.): Der persönliche Lebensbericht von Hans Conrad Escher von der Linth. Bearbeitung: Dr. phil. Gustav Solar. R + A Print, Glarus 1998.
- 2002: Escher von der Linth, Hans Conrad: Die Ersten Panoramen der Alpen. Werkverzeichnis. Zeichnungen, Ansichten, Panoramen und Karten, bearbeitet von René Brandenberger. Linth-Escher-Stiftung, Mollis 2002. Mit CD-ROM.
- 2002: Speich, Daniel: Linth Kanal. Die korrigierte Landschaft - 200 Jahre Geschichte. Verlag Baeschlin, Glarus 2002.
- 2003: Speich, Daniel: Helvetische Meliorationen. Die Neuordnung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse an der Linth (1783–1823). Chronos Verlag, Zürich 2003.
- 2006: Speich, Daniel: Herren über wildes Wasser. Die Linthingenieure als Bundesexperten im 19. Jahrhundert. Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich. Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, 82, 2006.
- 2007: Keller, Heiner: Eschers Erbe in der Linth-Ebene. Abgeleitete Gewässer – ungebändigte Hoffnungen. hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden 2007.
- 2007: Perrig, Severin: Der Traum von einer kanalisierten Welt. Hans Conrad Escher und das Linthwerk. Schweizerisches Jugendschriftenwerk, 2249. Zürich 2007.